



Handreichung

für die Arbeit im gemeinsamen Unterricht
und in einem multiprofessionellen Team



Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

Impressum

Herausgeber:

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Mecklenburg-Vorpommern

Werderstr. 124

19055 Schwerin

E-Mail: presse@bm.mv-regierung.de

Tel.: 0385 588 7003

Fax: 0385 588 7082

Internet: www.bm.regierung-mv.de

www.bildung-mv.de

Verantwortlich: Henning Lipski (V.i.S.d.P.)

Illustrationen: Florian Biermeier, www.florianbiermeier.de / www.primavia.de

Bildnachweis: Danny Gohlke (Porträt Bettina Martin)

Stand: September 2021

Diese Publikation wird als Fachinformation des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur in Mecklenburg-Vorpommern kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Inhalt

Vorwort	5
1. Einleitung	7
2. Arbeit im multiprofessionellen Team	8
2.1 Gemeinsame Aufgaben	8
2.2 Aufgaben der Lehrkraft im Rahmen der kooperativen Förderung	9
2.3 Aufgaben der Sonderpädagogin bzw. des Sonderpädagogen im Rahmen der kooperativen Förderung	10
2.4 Aufgaben der unterstützenden pädagogischen Fachkraft (upF) im Rahmen der kooperativen Förderung	11
3. Aufgaben der Lehrkräfte im multiprofessionellen Team im Rahmen der Umsetzung des Mehrebenenmodells	12



Liebe Lehrkräfte,

die Schulklassen von heute sind das Spiegelbild der Gesellschaft. Sie werden kulturell diverser und umfassen auch Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf. Nicht immer kann eine Lehrkraft alle Aufgaben allein stemmen und ist auf Unterstützung angewiesen. Die Arbeit in einem multiprofessionellen Team ist ein guter Ansatz, um die optimale Förderung aller Schülerinnen und Schüler einer Klasse sicherstellen zu können.

Mit dieser Handreichung möchte das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur informieren und für diesen Ansatz werben. Denn nicht selten wird der Arbeit in einem multiprofessionellen Team mit Vorbehalten begegnet – Immerhin bricht dieser mit dem traditionellen Bild einer Lehrperson, die sich allein vor die Klasse stellt. Ganz praktisch bedeutet dieser auch, dass sich Arbeitsprozesse verändern.

Doch ich verspreche Ihnen: Der Mehrwert eines multiprofessionellen Teams überwiegt diesem Vorbehalt deutlich. Sie sind als Lehrkraft in der Klasse nicht mehr allein verantwortlich und können sich die Verantwortung teilen, ihre Kolleginnen und Kollegen können komplexe Sachverhalte den Schülerinnen und Schülern durch eine zusätzliche Perspektive besser verständlich machen und Ihr Team kann sich so besser um Schülerinnen und Schüler kümmern, die einen besonderen Unterstützungs- oder Förderungsbedarf haben.

Die Voraussetzung für das gemeinsame Arbeiten in der Klasse ist Vertrauen und Wertschätzung. Ich lade Sie daher sehr herzlich ein, das multiprofessionelle Arbeiten zu erproben und von dem Wissen und den Erfahrungen ihrer Kolleginnen und Kollegen zu profitieren. Diese Handreichung kann Ihnen dabei helfen, eine gemeinsame Grundlage zu finden und sich gemeinsam auszuprobieren. Dabei wünsche ich Ihnen viel Freude.

A handwritten signature in blue ink that reads "Bettina Martin". The signature is fluid and cursive.

Bettina Martin
Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur

1. Einleitung

Mit der Einführung des inklusiven Schulsystems in Mecklenburg-Vorpommern werden möglichst viele Schülerinnen und Schüler allgemein bildende Schulen besuchen. Besondere Förderangebote in Wohnortnähe werden dabei eingerichtet. Die Heterogenität an den Schulen nimmt zu und stellt für alle am Prozess Beteiligten eine Herausforderung dar. Umso mehr wird die Arbeit in einem multiprofessionellen Team mit unterschiedlichen Professionen zukünftig an vielen verschiedenen Lernorten notwendig.

Die Zusammenarbeit in einem multiprofessionellen Team bedeutet eine kooperative Erarbeitung von Unterrichtsinhalten und Fördermaßnahmen sowie deren konkrete Umsetzung. Die Kooperation hat dabei verschiedene Relationen. Zum einen kann sie den Unterricht selbst betreffen (didaktisch-methodische Relation), aber auch die Lernzeit (temporale Relation) und die gegenseitige Unterstützung (kompensatorische Beziehung). Weiterhin wichtig in der erfolgreichen Arbeit des Teams ist die gegenseitige Wertschätzung der fachlichen Expertise zwischen der Lehrkraft und der Sonderpädagogin oder des Sonderpädagogen sowie weiteren Fachkräften.

Ziel der kooperativen Arbeit in einem multiprofessionellen Team ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen Zugang zu gemeinsamen Themen und Lerngegenständen zu eröffnen. Somit kann aus der gemeinsamen Kooperation eine Unterstützung für die Schülerinnen und Schüler entstehen und eine bestmögliche Förderung ermöglicht werden.

2. Arbeit im multiprofessionellen Team

In inklusiven Lerngruppen, an Schulen mit spezifischer Kompetenz und im gemeinsamen Unterricht arbeiten in allen Schularten Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen oder sonderpädagogisch qualifizierte Fachkräfte mit Lehrkräften, unterstützend pädagogischen Fachkräften (upF) und ggf. sozialpädagogisches Fachpersonal in einem multiprofessionellen Team zusammen. Grundlage für das gelingende Arbeiten in multiprofessionellen Teams sind feste Kooperationsstrukturen am Schulstandort und eigene schulische Förderkonzepte. Die Beratung und der Fachaustausch zwischen den einzelnen Lehr- und Fachkräften sind dabei unerlässlich. Die Schulleitungen der Schulstandorte haben dafür Sorge zu tragen, dass die notwendigen zeitlichen, personellen und materiellen Ressourcen für die Kooperation und Organisation zur Verfügung gestellt werden.



2.1 Gemeinsame Aufgaben

Die Sonderpädagogin oder der Sonderpädagoge oder eine sonderpädagogisch qualifizierte Fachkraft und die Lehrkraft der Grundschule oder der weiterführenden allgemein bildende Schule arbeiten im Rahmen der inklusiven Beschulung von Schülerinnen und Schülern in multiprofessionellen Teams zusammen. Gemeinsame Aufgaben und Verantwortungsbereiche sind:

- In Klassen- und Fachkonferenzen werden die Vermittlung der curricularen Inhalte vor dem Hintergrund spezifischer Vermittlungsmethoden und Maßnahmen gemeinsam beraten.
- Eine gemeinsame Planung und Durchführung sowie Reflexion von Unterricht und Unterrichtsformen sowie sonderpädagogische Maßnahmen (Co-Planung und Co-Teaching) werden umgesetzt.
- Methoden und Mittel der Förderung im Unterricht werden konkret geplant und koordiniert. Für jede Unterrichtseinheit sind individualisierte Ziele entsprechend der Entwicklungsstufen der Schülerinnen und Schüler zu planen, durchzuführen und im Förderplan zu dokumentieren. Die Erziehungsberechtigten sind darüber zu informieren und zu beraten.
- Eine Zusammenarbeit mit außerschulischen Fachkräften und ein Fördernetzwerk sind zu entwickeln, insbesondere wenn die Schülerinnen und Schüler medizinische, psychologische oder therapeutische Angebote wahrnehmen.
- Es wird empfohlen, regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen mit sonderpädagogischen und möglichst spezifisch sonderpädagogischen Fragestellungen im Team zu besuchen, um die gemeinsame Kompetenz zu erweitern.

2.2 Aufgaben der Lehrkraft im Rahmen der kooperativen Förderung

- Eine enge Kooperation mit der Sonderpädagogin bzw. dem Sonderpädagogen sowie internen als auch externen Unterstützern ist notwendig.
- Die Umsetzung der im Förderplan enthaltenen Fördermaßnahmen ist auch im Unterricht der Regelklasse oder Bezugsklasse zu berücksichtigen und umzusetzen.
- Lernstandserhebungen und Lernfortschrittsdokumentation sind für alle Schülerinnen und Schüler inklusive der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf durchzuführen, auszuwerten und in die weitere Arbeit einzubeziehen.



- Unterrichtsgestaltung unter didaktisch-methodischen Gesichtspunkten unter Berücksichtigung der individuellen Lernausgangslage und den Entwicklungsvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler ist zu planen
- Die Unterrichts- und Lernmaterialien sind entsprechend der Schülerinnen und Schüler auszuwählen und anzupassen.
- Entsprechende Nachteilsausgleiche für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen oder pädagogischen Förderbedarf sind zu bestimmen und festzulegen.

2.3 Aufgaben der Sonderpädagogin bzw. des Sonderpädagogen im Rahmen der kooperativen Förderung

- Eine individuelle Förderplanung mit Fördermaßnahmen unter Einbezug aller an der Beschulung beteiligten Lehr- und Fachkräfte ist zu erstellen und regelmäßig zu überprüfen.
- Während des Unterrichts und der Förderung sind individuelle sonderpädagogische Maßnahmen unter Berücksichtigung der curricularen Inhalte einzubeziehen.
- Evidenzbasierte Fördermethoden und -programme sind umzusetzen, um die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer individuellen Gesamtentwicklung bzw. ihrer individuellen Lernentwicklung zu fördern.
- Im Unterricht und in der Förderung werden Inhalte der sonderpädagogischen Didaktik und Methodik eingesetzt, vor allem um die Entwicklung und die basalen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu verbessern.
- Beratung der Lehrkräfte in der Regelklasse oder Bezugsklasse sowie Formen von Fallberatungen oder kollegialen Beratungen kann durchgeführt werden.

- Beratung der Lehrkräfte hinsichtlich der Unterrichtsgestaltung, unterrichtsimmanenten Förderung und der prozessbegleitenden Lernstandserhebungen findet statt.
- Beratung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischen Förderbedarf und deren Erziehungsberechtigten findet regelmäßig statt.



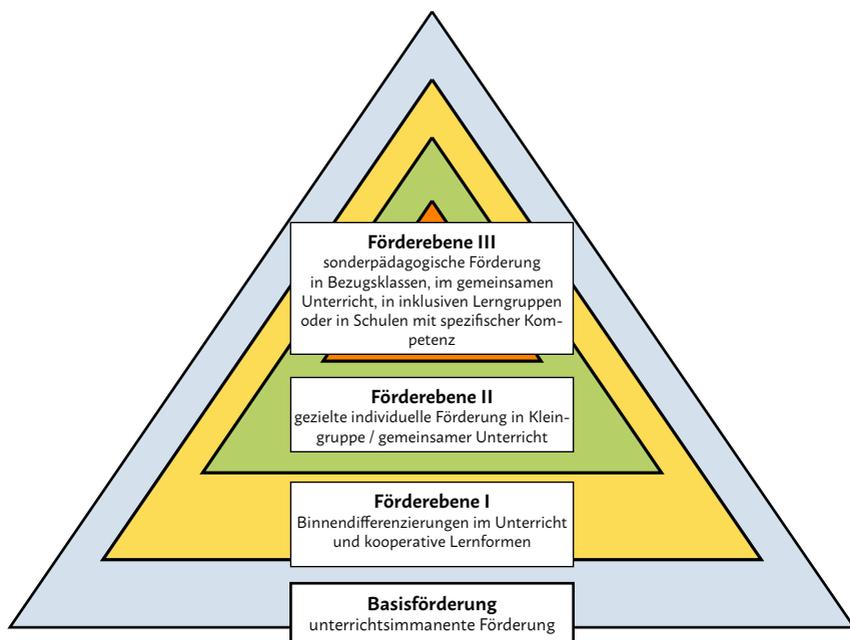
2.4 Aufgaben der unterstützenden pädagogischen Fachkraft (upF) im Rahmen der kooperativen Förderung

- Erfüllung von Erziehungs- und Bildungsaufgaben in den inklusiven Lerngruppen, in Schulen mit spezifischer Kompetenz oder mit einzelnen Schülerinnen und Schüler nach Absprache mit der verantwortlichen Lehrkraft
- Mitwirkung bei der Planung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von pädagogischen, sonderpädagogischen und sozialpädagogischen Maßnahmen
- eigenverantwortliche Durchführung von Einzel- und Gruppenförderung von Schülerinnen und Schülern in Abstimmung mit der zuständigen Lehrkraft
- Mitgestaltung von Unterrichtsinhalten und Projekten unter Anleitung der verantwortlichen Lehrkraft
- Eigenständige Vorbereitung und Dokumentation der Tätigkeit
- Mitwirkung bei der Beratung der Erziehungsberechtigten
- Mitwirkung bei der Erstellung von Berichten, Beurteilungen, Förderplänen und Zeugnissen
- Mitwirkung bei der Planung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung unterrichtsbegleitender Maßnahmen sowie anderer schulischer Veranstaltungen
- Mitwirkung bei der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen schulischen, sozialen und medizinischen Maßnahmeträgern sowie anderen Einrichtungen
- Wahrnehmung von Aufsichtsverpflichtungen
- Teilnahme an Konferenzen, Beratungen und Fortbildungen

3. Aufgaben der Lehrkräfte im multi-professionellen Team im Rahmen der Umsetzung des Mehrebenenmodells

Das Mehrebenenmodell als Präventionskonzept zielt darauf ab, den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler zu sichern, indem Lernlücken frühzeitig erkannt und mit Hilfe besonders bewährter Fördermaßnahmen geschlossen werden. Das gestufte Mehrebenenmodell erlaubt den Lehrkräften die Fördermaßnahmen bei den Schülerinnen und Schülern schrittweise zu intensivieren und zu spezifizieren. Für die Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht und Förderung arbeiten Lehrkräfte und Sonderpädagoginnen oder Sonderpädagogen sowie unterstützende pädagogische Fachkräfte in multiprofessionellen Teams.

Nachfolgend werden auf der Grundlage des Mehrebenenmodells die Aufgaben der Lehrkräfte, Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen dargestellt.



Förderebene	Lehrkraft	Sonderpädagogin/Sonderpädagog
-------------	-----------	-------------------------------

Unterricht

Gemeinsame Aufgaben	frühzeitig besondere Risiken in der Entwicklung sowie Förderbedarfe erkennen
	Co-Planing und Co-Teaching: gemeinsame Planung und Durchführung und Reflexion von Unterricht (u.a. offene Unterrichtsformen)
	Binnendifferenzierung
	Unterricht/Vermittlung/Anleitung
Basisförderung	Evaluation der Effektivität der Maßnahmen
	Klassenunterricht für alle Schüler
	Classroom- Management
	Förderung des Klassenklimas
	fachliche Vorbereitung von Schülerinnen und Schüler auf Anforderungen
	Begleitung individueller Lernentwicklung
	curriculare Anpassung an den Rahmenplan
	Modifizierung von Materialien
Unterrichtung heterogener Schülerschaft	

Förderebene	Lehrkraft	Sonderpädagogin/Sonderpädagoge
1	siehe Basisförderung	Lernunterstützung
	spezifische Unterrichtsmethoden und Vermittlungsstrategien	konkrete Hilfestellung zur Befähigung der Teilnahme am Unterricht
	nach Bedarf individuellen Unterstützungsbedarf ermitteln und anwenden	Auswahl geeigneter Lernmaterialien zur Binnendifferenzierung
	Teamleiter im Teamteaching	Gestaltung von Bildungs- und Erziehungsangeboten mit Ableitung weiterer Entwicklungsschritte für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Förderbedarfen
	(individualisierte) Leistungsbewertung	nach Bedarf und organisatorischen Möglichkeiten Teampartner im Teamteaching
		Durchführung von Sozialtrainings- und Förderprogrammen

Förderebene	Lehrkraft	Sonderpädagogin/Sonderpädagoge
2	zusätzliche, gezielte pädagogische Kleingruppenförderung für Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten (unterrichtsimmanent oder parallel)	siehe Förderebene 1
	fachspezifische Förderlehrkraft	Einsatz evidenzbasierter Fördermethoden und Förderprogramme
	fachliche Vorbereitung von Schülerinnen und Schülern auf Anforderungen	Trainingsprogramme und temporäre Förderangebote
	individuelle Lernentwicklung begleiten	Begleitung individueller Lernentwicklung
	Curriculum Orientierung und Modifizierung	
	spezifische Unterrichtsmethoden und Vermittlungsstrategien	
	modifizierte Materialien	
	heterogene Schülerschaft unterrichten	
	Nachteilsausgleich ermitteln und anwenden	
	Kooperation mit Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen, internen und externen Helfern	
Umsetzung der Förderziele		

Förderebene	Lehrkraft	Sonderpädagogin/Sonderpädagoge
3	Kooperation mit Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen, internen und externen Helfern	intensive Einzelfallförderung für Schülerinnen und Schülern mit deutlichen Lernschwierigkeiten
	Umsetzung der Förderziele	Einsatz evidenzbasierter Fördermethoden und Förderprogramme
		Trainingsprogramme und temporäre Förderangebote
		sonderpädagogische Didaktik und Methodik als Mittel der Kommunikation
		Bereitstellung geeigneter (sonderpädagogischer) Lernmaterialien
		Gestaltung individueller Schulpläne, Auszeiten schaffen
		Kontrolle und Überprüfung der Nachteilsausgleiche
		Classroom-Management
		Förderung des Klassenklimas
		Begleitung individueller Lernentwicklung
		curriculare Anpassung an den Rahmenplan
		Unterrichtung heterogener Schülerschaft

Förderebene	Lehrkraft	Sonderpädagogin/Sonderpädagog
-------------	-----------	-------------------------------

Prozessbegleitende Diagnostik

Gemeinsame Aufgaben	Führen einer Lernfortschrittsdokumentation	
	Beobachtung im Unterricht	
	Kompetenzfeststellungsverfahren (Jahrgangsstufe 5-12) im Rahmen der beruflichen Orientierung	
	datengeleitete Förderentscheidungen treffen	
	gemeinsame Förderplanung	
	Antragstellung pädagogischer bzw. sonderpädagogischer Förderbedarf	
	Elternarbeit, Elternberatung	
	Nachteilsausgleich	
	Teambesprechung	
präventive Fallberatung		
Basisförderung	Durchführung von Lernstandserhebungen (mind. 2 x pro Schuljahr)	
	Durchführung von Lernverlaufsmessungen (mind. 4 x pro Schuljahr)	
1	Durchführung von Lernstandserhebungen (mind. 2 x pro Schuljahr)	Beobachtung und beratende Begleitung im Förderprozess
	Durchführung von Lernverlaufsmessungen (mind. 4 x pro Schuljahr)	begleitende Diagnostik unter Nutzung standardisierter Verfahren
		Unterstützung bei der Interpretation von Beobachtungs- und Fragebögen
		Unterstützung bei der Auswertung und Interpretation von Lernstandserhebungen

Förderebene	Lehrkraft	Sonderpädagogin/Sonderpädagoge
2	gemeinsame Förderplanung in Fördersettings	Lernstandserhebung in kürzeren Zeitabständen
		begleitende Diagnostik unter Nutzung standardisierter Verfahren
		Förderplanung unter Einbezug aller am Prozess beteiligten Fachkräfte
3	Lernstandserhebungen durchführen	präventive Fallberatung
		sonderpädagogische Verlaufsdagnostik
		Krisenintervention
		Anfertigung sonderpädagogischer Stellungnahmen
		Interpretation sonderpädagogischer Gutachten und sich daraus ableitender Fördermaßnahmen und Nachteilsausgleiche
		Lernstandserhebungen durchführen
	Förderplanung unter Einbezug aller am Prozess beteiligten Fachkräfte	

Netzwerkarbeit

Gemeinsame Aufgaben	interdisziplinäre Kooperation mit Ämtern, Schulsozialarbeit, freien Träger, ZDS, Servicestelle Inklusion, weiteren Schulen etc. für die Organisation von Fachaustauschen	
Basisförderung	Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten	
1	Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten	Koordination von Kontakten und Aufträgen
		Konfliktberatung

Förderebene	Lehrkraft	Sonderpädagogin/Sonderpädagoge
2	Unterstützung bei der Interpretation von Lernstandserhebungen und Lernfortschrittsdokumentationen	Koordination von Kontakten, Aufträgen sowie unterschiedlichen Sichtweisen und Bedürfnissen
	Unterstützung bei Erstellung von Berichten für Kliniken, Jugendämter etc.	Konfliktberatung
	Leitung und Planung von Förderkonferenzen	Anfertigung sonderpädagogischer Stellungnahmen für externe Partner
		Coaching weiterer pädagogischer Fachkräfte
3	Kooperation mit Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen, internen und externen Helfern	Leitung und Planung der Förderkonferenzen
		Anfertigung sonderpädagogischer Stellungnahmen für externe Partner
		Kontakt zu Jugendämtern, Therapeuten, Psychologinnen und Psychologen, Wohngruppen etc.

Rahmenbedingungen

Förderebene	Schulleitung	Sonderpädagogin/Sonderpädagoge
Gemeinsame Aufgaben	Beratung zu allgemeinen und spezifischen Entscheidungen im Zusammenhang mit Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf	
	Öffentlichkeitsarbeit	
	Weiterentwicklung von Netzwerken	
	Mitarbeit in Arbeitsgruppen der Schule	
	Akzeptanzbildung (Klarheit der Rolle der Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen)	

Förderebene	Schulleitung	Sonderpädagogin/Sonderpädagoge
Basisförderung	Vorhalten von Beratungsraum und inklusiv förderlicher Ausstattung	
	Teamteaching als Teil der Struktur der Schule	
1	Teambesprechungen als fester Bestandteil des Schuljahresarbeitsplans	
	Schaffung informeller Strukturen für sonderpädagogische Arbeit: z.B. digitale Informationssysteme und Plattformen	
	Vorhalten von Beratungsraum und inklusiv förderlicher Ausstattung	
	Teamteaching als Teil der Struktur der Schule	
2	Teambesprechungen als fester Bestandteil des Schuljahresarbeitsplans	Teilnahme an gemeinsamen Schulveranstaltungen und Konferenzen, in Arbeitsgruppen
		Planung und Mitgestaltung spezifischer Förderangebote außerhalb der Kontingentstundentafel
		Beratung der Schulleitung
		Fachkonferenzen zur Anschaffung von Fördermaterialien, etc.
3	Schulorganisatorische Planung, z.B. Klassenbildung, räumliche Kapazitäten, Unterrichtsplanung und Personaleinsatz	Beratung der Schulleitung
		Fachkonferenzen zur Anschaffung von Fördermaterialien, etc.